



SENIORENBÜRO

AKTIV SEIN – KEINE FRAGE DES ALTERS!

BÜRGERZENTRUM HOFBERG

SENIORENKURIER

AUSGABE 62 · JULI 2017 BIS OKTOBER 2017
KOSTENLOS ZUM MITNEHMEN



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben



VORWORT

Liebe Pfaffenhofener Seniorinnen und Senioren, diese Ausgabe des Seniorenkuriers ist vor allem den Ehrenamtlichen gewidmet. Sie spielen in unserem Seniorenbüro die entscheidende Rolle, denn ohne sie gäbe es die vielen Aktivitäten und das abwechslungsreiche Programm nicht. „Von Senioren für Senioren“ – dieses Motto hat sich das Seniorenbüro von Anfang an auf seine Fahnen geschrieben und genau damit ist es zu dem Erfolgsmodell und dem Vorzeigeprojekt geworden, um das uns viele andere Kommunen beneiden.

Ein großes Dankeschön also an alle, die im Seniorenbüro ehrenamtlich mitarbeiten und es mit ihren Ideen und ihrem Engagement bereichern!

Dankeschön darf ich aber auch allen anderen sagen, die freiwillig und unentgeltlich für einen Verein oder eine Einrichtung in unserer Stadt aktiv sind. Ob im sozialen, karitativen oder kirchlichen Bereich, ob kulturell oder sportlich – unsere Gesellschaft lebt vom bürgerlichen Engagement und ist auf Menschen angewiesen, die sich ehrenamtlich und unentgeltlich für eine gute Sache und für andere Menschen einsetzen.

Gerade Sie – die ältere Generation – zeigen uns Jüngeren, dass ehrenamtliches Engagement sich lohnt und man selbst auch einiges zurückbekommt. In vielen Vereinen usw. gibt es aber mittlerweile Nachwuchssorgen. Lassen Sie uns daher unsere positiven Erfahrungen an andere weitergeben und rühren wir die „Werbetrommel“ für das Ehrenamt, denn es ist und bleibt für uns alle unverzichtbar.

Ihr Thomas Herker
Erster Bürgermeister



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe geht es um die „Säulen“ unseres Seniorenbüros – unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und HelferInnen. Nur gemeinsam mit ihnen und ihrer Tatkraft, Kompetenz und Zuverlässigkeit ist es uns möglich, ein so umfangreiches und vielfältiges Angebot umzusetzen. Einige langjährige ehrenamtliche MitarbeiterInnen erzählen auf den folgenden Seiten von ihren Beweggründen, in unserem Seniorenbüro aktiv zu sein.

„Bairisch oder bayerisch?“ Dieser Frage geht unser Autor Walter Heintl nach und zeigt die Geschichte und die unterschiedlichen Färbungen der bayerischen Sprache in unserem schönen Bayernland. Auch können Sie Ihre Sprachkenntnisse mit einem kleinen Quiz testen oder erweitern.

Wir möchten Sie auch auf unseren jährlichen Stadtausflug hinweisen, der diesmal in die schöne fränkisch-bayerische Stadt Nürnberg geht.

An dieser Stelle noch ein Hinweis in eigener Sache:

Ende Juni werde ich, Yvonne Fraebel, meine Tätigkeit im Seniorenbüro aus familiären Gründen leider beenden. Ich möchte mich auf diesem Wege sehr herzlich bei Allen für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken!

Der französische Schriftsteller Guy de Maupassant stellte bereits im 19. Jahrhundert fest:

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“

Wir wünschen Ihnen wunderschöne Sommermonate und viel Freude beim Lesen unseres Seniorenkuriers.

Herzlichst Ihre

Yvonne Fraebel und Heidi Andre
Leitungen Seniorenbüro

WIR ÜBER UNS

Das Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen gibt es seit 1998. Die Räumlichkeiten befinden sich, neben den seniorengerechten Stadtwohnungen und dem Café Hofberg, im Erdgeschoss des Gebäudekomplexes St. Josef. Das Seniorenbüro im Bürgerzentrum Hofberg bietet eine ideale Plattform, um Kontakte zu knüpfen, am vielseitigen Veranstaltungsprogramm oder an den interessanten Kursen teilzunehmen. Das Seniorenbüro bedeutet ein Plus an Lebensqualität!

WER KANN KOMMEN?

Wir sind eine offene Institution, es gibt keine Mitgliedschaft. Jeder, der sich durch unser Programm angesprochen fühlt, kann teilnehmen.

VERANSTALTUNGSORT?

Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten des Bürgerzentrums Hofberg–Seniorenbüro statt, soweit nicht anders angegeben.

WELCHE ANGEBOTE BIETEN WIR AN?

Computerkurse, Tanzen, Radfahren, Wandern, Kegeln, Kartenspielen, Gymnastik, Theaterspielen, Malen, Handarbeiten, Ausflüge, Vorträge, Sonntagscafé etc.

MUSS MAN SICH ANMELDEN?

Wenn Sie neu hinzukommen, ist es oft ratsam, Kontakt mit uns im Seniorenbüro aufzunehmen, damit wir Ihnen alles Weitere erläutern können. Bei einigen Veranstaltungen und Ausflügen ist eine Anmeldung notwendig. Rufen Sie uns einfach an oder kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.

SIE WOLLEN MITWIRKEN?

Dann schenken Sie uns ein wenig Ihrer Zeit. Eine Vielzahl unserer Kurse und Aktivitäten gibt es nur, weil sich Menschen mit ihren Talenten, Interessen und Fähigkeiten einbringen. Dabei bestimmen immer Sie selbst den zeitlichen Umfang Ihres Engagements.

INFORMATION UND BERATUNG

Die Stadt Pfaffenhofen bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern eine unabhängige und neutrale Beratungsstelle für seniorenspezifische Fragen im Seniorenbüro an.

Das Städtische Seniorenbüro arbeitet mit den verschiedenen Wohlfahrtsverbänden, Institutionen und Anbietern vor Ort zusammen, um ratsuchenden Betroffenen und Angehörigen ein gemeinsames Versorgungsnetz aufzuzeigen und dann gezielt weitervermitteln zu können.

Beispiele für Anliegen der Ratsuchenden:

- Ich will in meiner Wohnung bleiben, kann mich aber nicht mehr selbst versorgen ...

- Hausnotruf – was ist das und wo erhalte ich diesen?
- Welche Alten-/Pflegeheime gibt es?
Wo gibt es die Möglichkeit der Kurzzeitpflege?
- Beginnende Demenz bei Angehörigen, was nun?
- Ich bin einsam ...
- Ich pflege – ich kann nicht mehr ...

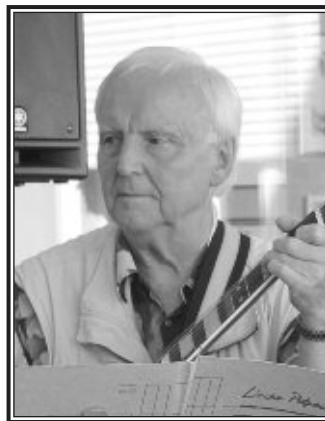
Bitte wenden Sie sich bei Bedarf vertrauensvoll an das Seniorenbüro. Wir werden versuchen, gemeinsam mit Ihnen eine Lösung zu finden:

Telefon: 08441 8792-0 oder per E-Mail an:
seniorenbuero@stadt-pfaffenhofen.de

NACHRUF

Adolf Andre,

der am 15. April 2017 völlig
überraschend verstorben ist.



„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“

Albert Schweizer

Adi Andre hat mit seiner liebenswerten Persönlichkeit, seinem Gesang und seiner Gitarre immer die Herzen seiner Zuhörer und Wegbegleiter berührt. Unseren offenen Erzählkreis der Zeitzeugen hat er mit seinem großen und genauen Geschichtswissen aus seiner Heimat sehr bereichert.

Wir danken Dir, lieber Adi,
und werden Dich nie vergessen,
Du fehlst!

Seiner Frau Inge und seinem Sohn Marcus
vom Café Hofberg und seiner Tochter Cornelia
gehört unser tiefstes Mitgefühl.



DAS EHRENAMT

VON DORIS SVOBODA

Ehrenamt ist im ursprünglichen Sinn ein Engagement in öffentlichen Funktionen, legitimiert durch eine Wahl (z. B. in den Vereinsvorstand, zum Ratsmitglied oder zum Schöffen).

Der Begriff Ehrenamt ist jedoch im gängigen Sprachgebrauch nicht klar von „bürgerlichem Engagement“ oder „Freiwilligentätigkeit“ abgegrenzt.

Im Allgemeinen wird darunter ein Handeln verstanden, bei dem eine Einzelperson oder eine Gruppe freiwillig und unentgeltlich Arbeit leistet, in Deutschland sind dies ca. 23 Millionen Menschen. Ehrenamt hilft den Nutznießern und auch den Helfern (Quelle: Wikipedia).

Auch in Pfaffenhofen engagieren sich Menschen in den verschiedensten Einrichtungen und Organisationen, z. B. im Seniorenbüro.

82 Senioren „arbeiten“ in den unterschiedlichsten Bereichen, dies kann man aus den vielen Angeboten ersehen, die hier im Seniorenkurier aufgeführt sind. Das ist eine Bereicherung und Hilfe für viele Mitbürger, aber auch für die Helfer selbst. Wenn man nicht mehr berufstätig ist, von der Familie nicht mehr so gebraucht wird oder gar den Partner verloren hat und allein ist, dann sehnt man sich doch meist noch nach einer sinnvollen Tätigkeit. Damit gibt man und erhält auch für das eigene Leben sehr viel: Dankbarkeit, Anerkennung, Ablenkung von eigenen Sorgen, das Gefühl des Gebrauchtwerdens und vor allem auch etwas für die Gemeinschaft zu tun – solange man es noch kann.

Doris Svoboda

EHRENAMT IM SENIORENBÜRO

Folgende Fragen beantworteten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:

1. Wie und wann war damals Ihr Einstieg im Seniorenbüro?
2. Weshalb sind Sie immer noch dabei/aktiv? Was gefällt Ihnen hier?

Günther Lönhard

Ehrenamtlicher Sanitäter beim jährlichen Stadtausflug, ehrenamtlicher Austräger von 500 Exemplaren des Seniorenkuriers (pro Ausgabe) seit den ersten Veröffentlichungen, ehrenamtlicher Wanderwart im Seniorenbüro:

1. Nach meiner langjährigen Tätigkeit beim BRK-Rettungsdienst war es mir ein Anliegen, mich auch weiterhin sozial zu engagieren. Frau Birkner (ehemalige langjährige Leiterin des Seniorenbüros) sprach mich 2007 an.



2. Neben anderem Engagement darf ich nun schon seit zehn Jahren die Wandergruppe des Seniorenbüros begleiten. Die Vielseitigkeit unserer Natur, die Bewegung und die Geselligkeit in der Gruppe machen diese Aufgabe besonders reizvoll. Ehrenamtliche Tätigkeiten bereichern die Gesellschaft, und mir macht es immer noch besonders viel Freude.

Uta Grieb

Ehrenamtliche Leiterin des „Strickkreises“



1. Als ich 2003 mit 60 Jahren aus dem Sonderschuldienst mit geistig behinderten Menschen ausschied, wollte ich etwas „ganz Anderes“ machen. Nach vielen Möglichkeiten entschied ich mich für das Seniorenbüro und es entwickelte sich der „Strickkreis“ mit vielen Gleichgesinnten.
2. Auch nach dem Ausscheiden der damaligen Leiterin des Seniorenbüros, Frau Birkner, blieb die Atmosphäre mit der neuen Führung gut und „familiär“. Meine momentan neun Strickerinnen im Alter von 64 bis 80 Jahren sind eine homogene Gruppe und treffen sich alle 14 Tage. Außerdem gibt es im „Café Hofberg“ immer guten Kuchen und Cappuccino, im Sommer kann man gemütlich im Innenhof sitzen.



Adelheid Schurius

Ehrenamtliche Leiterin des „Offenen Singkreises“

1. Übernahme des Singkreises mit all seinen Sängerinnen und Sängern auf Bitten von Herrn Friedrich Huntscha (dem vorherigen Leiter des Singkreises) im Frühjahr 2011.
2. Ich bin als Leiterin des „Offenen Singkreises“ immer noch selbst begeistert, ich freue mich über das freudige Mitsingen von Volks- und Jahreszeitliedern aller TeilnehmerInnen. Ich kann die Liedervorschläge der Teilnehmer verwirklichen und kann mit dem Chor bei Veranstaltungen des Seniorenbüros einen kleinen Beitrag leisten.

Leo Schurius

Ehrenamtlicher Leiter des „Offenen Erzählkreises“

1. Gründung des „Offenen Erzählkreises“ der Zeitzeugen am 22.02.2010 auf Bitten der damals für das Seniorenbüro zuständigen Stadträtin Frau Weiß und der Leiterin Frau Birkner.
2. Weil ich sehr interessierte, wissbegierige und erzählfreudige Teilnehmer habe und einen passenden Raum zum gegenseitigen Erzählen. Ein Motto von uns heißt: „Wer sich mit dem Gestern befasst, kann seine Vergangenheit neu bewerten und Kraft für die Zukunft gewinnen.“ Persönliche Erinnerungen, damalige Lebensumstände, die Geschichte unserer Stadt, alte Bräuche, Dokumente der Geschichte, aktuelle Themen – all das und noch viel mehr kommt in unserer Runde in lockerer Atmosphäre zur Sprache und auch zur Diskussion.

Maja Türkheim

Ehrenamtliche Leiterin der „Malgruppe“

1. Soweit ich mich erinnere, wurde bei einer Veranstaltung 2011 des Seniorenbüros jemand mit Kenntnissen im Malen gesucht – daraufhin habe ich mich gemeldet.



2. Ich freue mich über die „farbenreiche“ Ablenkung im Alltag und den Umgang mit Farben. Ich lerne auch selbst immer wieder dazu und genieße in unserer Malgruppe den Austausch und das Gespräch untereinander – auch unsere Bilder können sich sehen lassen.

Waltraud Ziehe

Ehrenamtliche Mitarbeiterin im Büro



1. Nach dem Ausscheiden aus meinem Beruf als Büroangestellte habe ich festgestellt, dass ich mich gerne auch weiterhin noch ein wenig „sinnvoll“ beschäftigen möchte, denn „wer nichts für andere tut, tut nichts für sich“ (Goethe).
2. Von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Seniorenbüros habe ich zufällig erfahren, dass in der Verwaltung immer wieder Unterstützung gebraucht wird. So habe ich mich vorgestellt und bin seit September 2011 im Büro stundenweise tätig. Die Arbeit und vor allem auch der Umgang mit den verschiedensten Menschen sind für mich eine Bereicherung meines Rentnerdaseins. Ich freue mich jede Woche aufs Neue auf meinen „Einsatz“.

SENIORENBÜRO UNTERSTÜTZT GEFLÜCHTETE

Geflüchtete in den Räumen des Seniorenbüros sind nichts Ungewöhnliches mehr. Lesen Sie in den nächsten beiden Artikeln die Erfahrungen aus Sicht der ehrenamtlichen BegleiterInnen.

EIN STARKES TEAM

Zuerst einmal möchten wir uns bei Ihnen kurz vorstellen und etwas über unsere interessante und lebhaftige Tätigkeit im Städtischen Seniorenbüro erzählen: Mechthilde Lörcher und Norbert Schmidt-Kapell, wir sind beide im Seniorenalter und wohnen in Pfaffenhofen.

Seit Herbst 2016 betreuen wir gemeinsam einmal in der Woche Kinder bei den Hausaufgaben. Die Kinder stammen aus Syrien und der Türkei, ein Mädchen und drei Buben im Alter von 7 bis 13 Jahren. Sie besuchen die Grund- und Mittelschule in Pfaffenhofen. Alle vier sprechen bereits erstaunlich gut Deutsch, sodass die Verständigung ganz prima klappt.

Es macht uns großen Spaß mit den Kids zu arbeiten und zu lernen. Sie kommen sehr gerne zu uns und sind in allen Schulfächern äußerst wissbegierig.



Manchmal fällt es uns schwer, die richtigen Lösungswege für die verschiedenen Hausaufgaben zu finden und diese den Kindern zu erklären, denn die Lernmethoden seit unserer Schulzeit haben sich stark verändert, obwohl die Lerninhalte fast dieselben geblieben sind. Aber gemeinsam finden wir immer – oft auch auf einem lustigen Weg – eine Lösung für die Aufgaben (Lernen mit Spaß, das geht).

Des Weiteren begleite ich, wie auch andere Ehrenamtliche, drei geflüchtete, unbegleitete, jugendliche Jungs beim Deutschlernen nach dem Tölzer Modell. Wir lernen und arbeiten nicht nur am PC, sondern auch in Teamarbeit mit Lernunterlagen und Lernspielen. Die Deutschkenntnisse der Jungs sind sehr unterschiedlich, sodass manchmal eine individuelle Betreuung Sinn macht. Oft sind hier nur kleine Lernerfolge sichtbar und doch machen mir auch kleine Fortschritte große Freude.

Dazu gefällt mir besonders gut das Zitat von Erika Pluhar: „Erfolge muss man langsam löffeln, sonst verschluckt man sich an ihnen.“

Ich hoffe wir können mit unserem ehrenamtlichen Engagement ein wenig dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendlichen gut in Deutschland integriert werden.

Norbert Schmidt-Kapell

WIR SIND GERNE PATEN FÜR GEFLÜCHTETE

Im Frühjahr 2016 erfuhren meine Frau und ich von dem Patenschaftsprogramm „Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete“. Es wurden Paten für Geflüchtete gesucht, um diese bei der Integration zu unterstützen.

Bei einem ersten Treffen lernten wir „unsere“ Familie aus Syrien mit vier Kindern kennen.

Lang und gefährlich war der Weg der Familie von Aleppo bis Pfaffenhofen – mit Bus, Schiff, Boot, Zug und weite Strecken auch zu Fuß. Irgendwo auf dem



Weg über die Türkei, Griechenland und die Balkanroute wurde die Familie getrennt. Der älteste Sohn landete in Norwegen, der Vater in Schweden und die Mutter mit den drei restlichen Kindern in Pfaffenhofen. Wie schlimm muss die Lage sein, dass eine Familie sich auf diesen Weg macht, bei dem die Risiken und das Ende nicht vorhersehbar sind. Inzwischen ist auch der Vater in Pfaffenhofen angekommen, der große Sohn ist noch immer in Norwegen.

Eine große Hürde für Integration ist natürlich die Sprache. Meine eigene Familie kam Anfang der 60er-Jahre von Sizilien nach Deutschland. Ich weiß daher aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, sich hier zurechtzufinden, wenn man die Sprache nicht versteht.

Mit unserer Patenfamilie treffen wir uns einmal pro Woche in einem Raum des Seniorenbüros. Wir sprechen zusammen, üben einfache Sätze und machen mit den Kindern Hausaufgaben. Es ist einfach schön zu sehen, wie die Fortschritte laufend größer werden.

Das größte Problem der Familie ist die Unterkunft. Sie sind in einer Gemeinschaftsunterkunft untergebracht. Hier steht ihnen – neben einer Gemeinschaftsküche und einem Gemeinschaftsbad – nur ein Zimmer zur Verfügung, in dem die fünfköpfige Familie wohnen und schlafen muss.

Wir wünschen uns, dass wir mit unserem kleinen Einsatz der Familie dabei helfen können, hier Fuß zu fassen – und vor allem, dass es für sie endlich mit einer eigenen Wohnung klappt.

Salvatore Savarino

SELBSTHILFEGRUPPEN AM HOFBERG

In regelmäßigen Abständen finden Sie in den Räumen des Bürgerzentrums Hofberg folgende Selbsthilfegruppen:

1. Hospizverein Pfaffenhofen e. V. – „Café Lebensmut“

Das „Café Lebensmut“ bietet einmal im Monat eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde, die einen nahestehenden Menschen durch Tod verloren haben. Es ist ein offenes und unverbindliches Angebot für Trauernde jeden Alters und bietet die Chance zur Begegnung und zum Austausch mit anderen Betroffenen.

Die Treffen werden von ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen begleitet.

Termin: Jeden ersten Mittwoch im Monat im Konferenzraum von 15.00 – 17.00 Uhr, Kontakt: Tel. 08441 82751
E-Mail: hospizverein.paf@arcor.de

2. „Deutsche Ilco“ – Selbsthilfevereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs

Sie haben einmal im Monat die Möglichkeit, mit Gleichbetroffenen zu sprechen und so Erfahrungen anderer zum Alltagsleben mit Stoma oder Darmkrebs und den Folgen auszutauschen. Die „Ilco Gruppe“ ermöglicht Ihnen die Teilnahme an Informationsveranstaltungen und bietet aktuelles Wissen aus verschiedenen Fachbereichen, die sich mit dem Stoma, mit Darmkrebs und betroffenen Menschen befassen. Auch hilft Ihnen die Gruppe einen leichteren Zugang zu kompetenter fachlicher Beratung und Behandlung zu finden.

Termin: Jeden dritten Mittwoch in den Räumen des Städtischen Seniorenbüros um 14.00 Uhr
Kontakt: Herr Albert Siegmund, Tel. 08442 8890
E-Mail: ilco_ingolstadt@t-online.de

3. Selbsthilfegruppe für Betroffene nach Schlaganfall und Hirnschädigung und deren Angehörige, Landkreis Pfaffenhofen/Ilm

Die Ziele der Selbsthilfegruppe sind: Erfahrungsaustausch in geselliger Runde, Aufklärung der Betroffenen und Angehörigen, Vorträge und Informationsveranstaltungen, Informationen zu sozialrechtlichen und therapeutischen Hilfen, gemeinsame Unternehmungen, Hilfe zur Selbsthilfe, Angehörigentreff, Öffentlichkeitsarbeit gegen das (Ver-)Schweigen.

Termin: Die Treffen finden einmal im Monat statt. Einzelberatungen und Gruppentermine erfragen Sie bitte telefonisch.

Kontakt: Frau Leber, Tel. 0841 46101
E-Mail: hirnschaedigung.paf@gmail.com

KUNSTWERK DER KINDER

Als Einstieg zur Gartenschau in Pfaffenhofen wurde bereits im Jahr 2015 im Rahmen der „Nacht der Kunst“ diese Aktion durch den Kunstkreis Pfaffenhofen durchgeführt. Das Interesse der Eltern nebst Kindern war groß. So konnten die kleinen Künstler ihrer Fantasie freien Lauf lassen: Entstanden sind Blumen, Bäume, Tiere und Herzen, die ihre Liebe und Verbundenheit zur Natur darstellen.



Leider fand diese Malaktion durch ein Unwetter ein jähes Ende und es konnten nicht alle Exponate rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.



Dem Versprechen an unsere kleinen Künstler, die Werke auszustellen, sind wir jetzt gerne nachgekommen: Sie sehen die Gemälde der Kinder als „Kaleidoskop“ im Foyer des Seniorenbüros zusammengestellt.



Hannegret Thielitz,
Initiatorin und ehemalige
Vorsitzende des Kunstkreises

VERANSTALTUNGEN JULI 2017 – OKTOBER 2017

JULI

Dienstag 25.07.2017
Sommerfest



Bei hoffentlich schönem Wetter findet im Innenhof des Städtischen Seniorenbüros am Hofberg ein Sommerfest für alle Seniorinnen und Senioren der Stadt Pfaffenhofen statt. Ein abwechslungsreiches Programm mit musikalischer Unterhaltung von Schorsch Winklmaier, einem Sketch der Theatergruppe und einem Auftritt des Zaubers „Brummwurz“ Max Heckmeier. Die Volkstanzgruppe zeigt uns die „Münchner Française“. Das Café-Hofberg-Team bewirbt Sie.

Beginn: 14.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung ab 19.06.2017
Abendessen (Bezahlung bei Anmeldung): Warmer Leberkäse mit Kartoffelsalat und Semmel 8,90 € oder Wurstsalat mit Brot 6,50 €

AUGUST

Mittwoch 02.08.2017
Seniorenflug der Stadt Pfaffenhofen



Der große Stadtausflug der Stadt Pfaffenhofen für Seniorinnen und Senioren unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Thomas Herker geht heuer am Mittwoch, den 2. August nach Nürnberg.



Erste Station unseres Ausfluges ist das Kloster Plankstetten. Stadtpfarrer Albert Miorin und Pfarrer Franz Stadler halten in der Klosterkirche einen Wortgottesdienst. Im Anschluss gibt es Mittagessen im Gästehaus des Klosters. Danach geht die Fahrt weiter nach Nürnberg. Dort steigen Gästeführer unseren Bussen zu und Sie erhalten eine Stadtrundfahrt.

Bei einem Zwischenstopp an der Kaiserburg werden wir den Bus kurz verlassen, um auch den wunderschönen Blick auf die Altstadt zu genießen. Die Rundfahrt dauert ca. 2 Stunden. Der Tag klingt bei einer Brotzeit im „Wirtshaus am Auwaldsee“ aus. Rückfahrt ist gegen 20.00 Uhr geplant.

Preis pro Person: 30,- € inkl. Busfahrt, Mittagessen, Stadtrundfahrt und Abendessen (Brotzeit), Anmeldung ab 03.07.2017 bei folgenden Vorverkaufsstellen:

- für Försbach bei Heidi Geißler: 08441 2335
- für Burgstall, Eschelbach und Gosseltshausen im Pfarramt Gosseltshausen: 08442 1751
- für Tegernbach bei Erna Weichenrieder: 08443 474
- für Ehrenberg bei Marlis Riedl: 08441 1557
- für Affalterbach im Pfarramt Affalterbach: 08441 2555
- für Pfaffenhofen und sonstige Ortsteile im Seniorenbüro. Hier werden Anmeldungen nur persönlich entgegen genommen. **Telefonische Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.**

Montag 07.08.2017 bis Freitag 25.08.2017
Das Städtische Seniorenbüro macht Urlaub.

Montag 21.08.2017 bis Freitag 01.09.2017
Das Café Hofberg macht Urlaub.

VERANSTALTUNGEN JULI 2017 – OKTOBER 2017

SEPTEMBER

Dienstag 05.09.2017

Spielevormittag im Rahmen der Ferienbetreuung

Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, mit Kindern im Grundschulalter von 10 bis 12 Uhr Tischspiele zu spielen. Die Ferienbetreuung findet unter der Leitung des Mehrgenerationenhauses der Caritas in der Niederscheyerer Schule, in den Räumen der Mittagsbetreuung, statt.

Treffpunkt: 9.45 Uhr vor der Niederscheyerer Schule
Anmeldung ab sofort

Donnerstag 07.09.2017

Führungen Gut Eichethof und Schloss Hohenkammer



Schloss Hohenkammer und Gut Eichethof bestehen seit dem 11. Jahrhundert in der Gemeinde Hohenkammer, nur 40 Kilometer nördlich von München. Im Ursprung, wie auch heute wieder, sind Schloss und Gutshof wirtschaftlich eng miteinander verbunden. Schon damals diente das Gut Eichethof dem Schloss als Nahrungs- und Energielieferant. Heute wird das Schloss als exklusives Seminarzentrum genutzt und weitestgehend vom eigenen landwirtschaftlichen Betrieb „Gut Eichethof“ versorgt, der ca. 1,5 Kilometer vom Schloss entfernt liegt. Am Vormittag findet die Führung im Gut Eichethof statt. Mittagessen in der „Alten Galerie“ des Schlosses Hohenkammer und im Anschluss eine Besichtigung des Schlosses mit Seminarräumen, Gastronomie und Hotel.

Preis pro Person: 21,- € inkl. Busfahrt, Führungen, Mittagessen inkl. Getränk (drei Gerichte zur Auswahl)
Abfahrt: 9.30 Uhr Hirschberger Wiese, anschließend Landratsamt, Anmeldung ab 23.07.2017

Sonntag 10.09.2017 bis Donnerstag 14.09.2017

Mehrtagesreise nach Prag

Zu einer Mehrtagesreise lädt das Seniorenbüro in Zusammenarbeit mit Stanglmeier Touristik ein. Vom 10. bis 14.09.2017 geht die Fahrt nach Prag. Ein umfangreiches Programm, wie die Brauereiführung in Pilsen, Besichtigung der Wallfahrtskirche Pribram, Stadtführung in Prag, Moldauschiffahrt mit Abendessen und Musik, Ausflüge nach Karlsbad, Marienbad und Dresden sowie eine Führung in Budweis machen diese Reise für Sie sicher unvergesslich.

Preis pro Person: ab 386,- € im DZ
Anmeldung ab sofort über das Reisebüro Stanglmeier in Pfaffenhofen, Tel. 08441 405650
Anmeldeschluss ist Freitag, der 28.07.2017
Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Seniorenbüro.

Sonntag 10.09.2017

Tanz am Sonntagnachmittag



Schwungvolle Livemusik von Rainer Berg erwartet Sie am Sonntagnachmittag. Es wird getanzt und das Café Hofberg bewirbt Sie mit Kaffee und Kuchen.

Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 17.00 Uhr, Eintritt ist frei
Keine Anmeldung notwendig

Donnerstag 21.09.2017

Ölseminar, Ölmühlenbesichtigung und „Auf den Spuren der Fugger“

Erfahren Sie mehr über die Herstellung von Ölen, über deren gesundheitliche Wirkung, die Anwendung in der Küche und zu Therapie Zwecken. Sie können die Öle dann auch verkosten. Im Anschluss besichtigen Sie die Öl-

VERANSTALTUNGEN JULI 2017 – OKTOBER 2017

mühle und Abfällanlagen der Firma Hartmann in Biburg und haben dann noch die Gelegenheit zum Einkauf. Nach einem Mittagessen im Gasthof Hirsch gehen Sie bei einem geführten Rundgang auf den Spuren der reichen Fugger in Augsburg. Sie bekommen einen Einblick in die Geschichte des Familienimperiums, das Augsburg im 16. Jahrhundert zur Weltmacht werden ließ.

Fahrtkosten: 21,- €

Abfahrt: 7.45 Uhr Hirschberger Wiese, anschließend Landratsamt, Anmeldung ab 28.08.2017



Freitag 22.09.2017

Alt und Jung kochen im Mehrgenerationenhaus

„Kochen macht Spaß – gemeinsam kochen noch mehr“. Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, zusammen mit Kindern der „Knirpsenküche“ des Mehrgenerationenhauses der Caritas zu kochen. Gemeinsam wird unter Anleitung von Ines Pfeifer geschnipselt und gebrutzelt und im Anschluss gemeinsam das dreigängige Menü verzehrt.

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Küche im MGH Fam-Netz,

Ambergerweg 3, Ende: 18.00 Uhr

Kosten pro Person: 7,- €, Anmeldung ab sofort

Mittwoch 27.09.2017

Ausstellung „Pharao“ in Rosenheim

Im Ausstellungszentrum Lokschuppen in Rosenheim dreht sich alles um die legendären Pharaonen und ihr Reich, das alte Ägypten. Die Ausstellung eröffnet einen neuartigen Blick auf die älteste Hochkultur der Welt. Ein Ausflug mit dem Zug.

Preis pro Person: 22,50 € inkl. Zugfahrt und Eintritt

Treffpunkt: 9.15 Uhr Bahnhof Pfaffenhofen

Anmeldung ab sofort

Samstag 30.09.2017

Kfz-Sicherheitstraining für Senioren

Josef Schmid bietet mit seinem Team der Kreisverkehrswacht wieder ein Fahrtraining an für Senioren, die aktiv am Straßenverkehr teilnehmen und ihre Fahrsicherheit erhalten oder verbessern wollen. Ihre Routine kombiniert mit dem Wissen und den Übungen aus dem Kurs machen Sie fitter für den Straßenverkehr als manchen jüngeren Fahrer. Das Training wird mit dem eigenen Auto absolviert. An mehreren Stationen üben Sie z. B. Rückwärts-

fahren und Einparken, schnelle Bremsmanöver, Slalomfahren oder Ausweichen von Hindernissen. Dies ist kein Test Ihres Könnens, lediglich eine gute Gelegenheit, Ihr Wissen aufzufrischen.

Beginn: 10.00 Uhr, Kreisbauhof an der Niederscheyerer Straße, kostenfrei, Anmeldung ab sofort

OKTOBER

Donnerstag 19.10.2017

Besuch JVA-Vollzugsmuseum und „Sisi-Schloss“ Aichach

Besuchen Sie mit uns das Vollzugsmuseum des Frauengefängnisses in Aichach. Sie erhalten dort einen Einblick in die 100-jährige Geschichte der Justizvollzugsanstalt. Sie hören Geschichten und Erlebnisse mit und über Gefangene und können eine Musterzelle besichtigen. Es bleibt genügend Zeit für Fragen, auch Fotografieren ist erlaubt. Nach einem Mittagessen in Aichach fahren wir zum Wasserschloss nach Unterwittelsbach. Viele Jahre war das „Sisi-Schloss“ das Jagdschloss von Herzog Max in Bayern, dem Vater von „Sisi“ bzw. Elisabeth, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn. Sie erlebte hier unbeschwerter Kindheitstage. Erkunden Sie die Räume bei einer Führung und besichtigen Sie dann die Ausstellung „Kaiserin Elisabeth – Lebens(t)raum und Wirklichkeit“.

Preis pro Person: 13,50 €

Abfahrt: 9.00 Uhr Hirschberger Wiese, anschließend Landratsamt, Anmeldung ab 11.09.2017

VERANSTALTUNGEN JULI 2017 – OKTOBER 2017

Freitag 20.10.2017

„Schwammerl-Wanderung“ mit dem Pilzexperten Börnle Scholz

Wissenswertes rund um Pilze in Theorie und Praxis. Bei einer Wanderung durch den Stadtwald gibt Börnle Scholz sein Wissen an Sie weiter.

Preis pro Person: 5,- €

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz des Trimm-Dich-Pfads bei der Kita „Burzlbaam“, Königsberger Straße
Anmeldung ab 01.09.2017

Montag 30.10.2017

Schließtag des Seniorenbüros und der Stadtverwaltung mit Rathaus

Sonntagscafé

Es wird eingekauft, Servietten werden gefaltet, Kuchen und Torten gebacken, Kaffee gekocht, Tische gedeckt, bedient, abgespült und vieles mehr. Das Team des Sonntagscafés hat alle



Hände voll zu tun, um Sie einmal im Monat ehrenamtlich zu bewirten. Mit großem Spaß und viel Elan freut sich Edeltraud Liesegang mit ihrer Truppe immer über eine rege Teilnahme. Jedoch ist es sehr wichtig, dass sich die Teilnehmer vorher im Seniorenbüro anmelden. „Einmal ist es vorgekommen, dass 40 Leute angemeldet waren und 65 kamen“, erzählt Liesegang schmunzelnd: „Da wurde nicht nur der Platz eng, sondern auch der Kuchen hat nicht gereicht, und so durfte halt an diesem Nachmittag jeder nur ein Stück Kuchen essen.“ Beginn des Café-Nachmittags am Sonntag ist jeweils um 14.30 Uhr. Nach dem reichhaltigen Kuchenbuffet und Kaffee gibt es noch ein Gläschen Sekt für jeden Gast. Die Teilnahme am Sonntagscafé ist kostenlos, das Spendenkörbchen freut sich über eine kleine Einlage.

Beginn: 14.30 Uhr im Hofbergsaal

Termine: Jeweils Sonntag, 16.07., 17.09., 15.10.2017

Geselliges Beisammensein



Ein sehr unterhaltsamer Nachmittag unter Leitung von Erna und Franz Brückl. Es wird gesungen, musiziert, erzählt, vorgespielt und zugehört. Das Café Hofberg bewirbt Sie. Eine Veranstaltung, die immer wieder viel Freude macht.

Beginn: 14.00 Uhr im Hofbergsaal

Termine: Jeweils Dienstag, 29.08., 26.09., 24.10.2017

Musikantentreff



Alle Musikanten sind herzlich eingeladen. Ob Anfänger, Wiedereinsteiger, Sänger, Gruppen oder Einzelspieler, egal welches Instrument. Wir freuen uns auch über viele Zuhörer. Leitung Erich Kaisersberger. Bewirtung durch das Café Hofberg.

Beginn: 14.00 Uhr, keine Anmeldung notwendig

Termine: Jeweils Montag, 17.07., 18.09., 16.10.2017

VERANSTALTUNGEN JULI 2017 – OKTOBER 2017

Tanztreff



Bei Livemusik von Schorsch Winklmaier oder Rainer Berg haben Sie die Gelegenheit, Ihr Tanzbein zu schwingen. Tänzer, Zuhörer und Zuschauer sind herzlich willkommen. Das Café Hofberg bewirbt Sie.

Beginn: 14.00 Uhr, Eintritt frei

Termine: Jeweils Mittwoch, 12.07., 26.07., 06.09., 20.09., 04.10., 18.10.2017

Volkstanz



Die Volkstanzgruppe unter der Leitung von Max und Rosi Heckmeier zeigt heuer beim Sommerfest (24. Juli) die „Münchner Française.“ Die Française entwickelte sich aus fünf französischen Kontratänzen des 18. Jahrhunderts. Sie entstand ab Anfang des 19. Jahrhunderts, also kurz vor der Lebenszeit des Königs Ludwigs II. Wie der Name vermuten lässt, hat die Münchner Française ihre Eigenständigkeit in München und Umland. Auch in unserem Landkreis war sie der Höhepunkt einer jeden Tanzveranstaltung bis in die 50er-Jahre hinein.

Rosi und Max Heckmeier erzählen: „Bereits vor einigen Jahrzehnten begeisterte uns der Tanz und wir forschten nach den Wurzeln in unserer Heimatstadt. Nach Langem konnten wir einen Herrn ausfindig machen, der in den 50er-Jahren den jungen Tanzpaaren die ‚Française‘ beibrachte. Er glaubte nicht, dass ihm die vielen Figuren des fünfteiligen Tanzes noch einfallen. Doch nach einigen Übungsabenden im kleinen Kreise war es für uns alle ein besonderes Erlebnis, diesen Tanz – dank seiner Mithilfe – zu rekonstruieren. Die Jahre danach gaben wir diese Pfaffenhofener Form der ‚Münchner Française‘ bei den zahlreichen Tanzkursen der vhs und bei Volkstanzabenden an die begeisterten Tänzer weiter.

So üben wir bei unseren vierwöchigen Volkstanztreffs im Seniorenbüro diesen Tanz für das Sommerfest und freuen uns heute schon auf die Uraufführung.“

Termine: Jeweils Dienstag, 18.07., 10.10.2017

WANDERUNGEN

Studien amerikanischer Wissenschaftler belegen, dass Wandern dem Herzinfarkt besonders gut vorbeugt, weil die Bewegung ohne ungesunde Anstrengung den Kreislauf aktiviert und die Durchblutung verbessert.

Unsere Wanderwarte Hermann Körle, Günther Lönhard, Rosa Geszte oder Erwin Förster planen für Sie schöne Touren.

Die nächsten Termine:

Donnerstag 06.07.2017

**Wanderung ab Pobenhausen
nach Kleinhohenried (Haus im Moos)**
Einkehr „Rosingerhof“

Wanderwarte: Hermann Körle und Günther Lönhard
Treffpunkt: 13.00 Uhr Hirschberger Wiese
(Fahrgemeinschaften)

Sonntag 30.07.2017

Wanderung zum Waldspielplatz mit Einkehr

Wanderwart: Rosa Geszte
Treffpunkt: 13.30 Uhr Schyren-Gymnasium

Donnerstag 07.09.2017

**Fackelwanderung mit Führung ab Waidhofen nach
Hinterkaifeck, Einkehr „Gasthaus Bogenrieder“**

Wanderwarte: Hermann Körle und Günther Lönhard
Treffpunkt: 17.30 Uhr Hirschberger Wiese

[Fahrgemeinschaften]
Preis pro Person: 7,- € (Führung + Fackel)
Diese Wanderung ist nur mit Anmeldung möglich.

Sonntag 24.09.2017

Wanderung zum Alpenvereinsheim mit Einkehr

Wanderwart: Rosa Geszte
Treffpunkt: 13.30 Uhr Volksfestplatz

Mittwoch 04.10.2017

Wanderung ab Dürnzhausen nach Sünzhausen Einkehr „Gasthof Schick“

Wanderwarte: Hermann Körle und Günther Lönhard
Treffpunkt: 13.00 Uhr Hirschberger Wiese
(Fahrgemeinschaften)

Sonntag 29.10.2017

Wanderung an der Ilm entlang mit Einkehr

Wanderwart: Rosa Geszte
Treffpunkt: 13.30 Uhr Volksfestplatz

FAHRRADTOUREN

Radfahren hält fit, ist umweltfreundlich und kostengünstig und beschert viele unvergessliche Eindrücke. Unter Leitung von Dagmar und Erich Völkl macht Radeln rund um Pfaffenhofen richtig Spaß. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Mittwoch 12.07.2017

Allershausen (Einkehr), Paunzhausen, Johanneck und zurück, ca. 35 km

Treffpunkt: 13.00 Uhr am Stockerhof

Mittwoch 16.08.2017

Rohrbach, Geisenfeld, Fuchsbad (Einkehr) und zurück, ca. 45 km

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Volksfestplatz

Mittwoch 13.09.2017

Tegernbach, Göbelsbach, Menzenbach, Euernbach, Mitterscheyern (Einkehr), ca. 28 km

Treffpunkt: 13.00 Uhr Fa. Mawa, Hohenwarter Straße

Mittwoch 18.10.2017

Ehrenberg, Maushof, Pörnbach, Gambach, Rohrbach, Pfaffenhofen (Einkehr), ca. 35 km

Treffpunkt: 13.00 Uhr am Volksfestplatz

RÜCKBLICK: STADTRUNDFAHRT IN MÜNCHEN



Gleich zweimal wurde wegen der großen Nachfrage der Ausflug nach München gemacht. Jeweils 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten im eigenen Bus mit Gästeführerin eine Stadtrundfahrt in München. Im Anschluss hatten die Reisenden noch Gelegenheit, das Schloss in



Nymphenburg, eines der Museen oder den Schlosspark zu besuchen. Ein schöner Ausflug endete jeweils bei einem gemütlichen Kaffee im Palmenhaus.

RÜCKBLICK: ALT – JUNG PROJEKT



Am 2. Mai haben Seniorinnen und Senioren mit Kindern unter Anleitung von Willi Schwarzmeier gehämmert, bemalt und geklebt. Es wurde eine Überraschung für die Mamas zum Muttertag, die allen großen Spaß gemacht hat.

VORANKÜNDIGUNG 14.11. + 15.11.2017

KINOBESUCH MIT KAFFEE UND KUCHEN

In Zusammenarbeit mit den Evangelischen Senioren, der Pfarrei St. Johannes Baptist, dem Katholischen Frauenbund, dem Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen und dem CineradoPlex in Pfaffenhofen bieten wir zwei Kino-Nachmittage an. Gezeigt wird der Film „Lion – Der lange Weg nach Hause“.

Es handelt sich um ein preisgekröntes Identitäts-Drama nach einer wahren Geschichte:

Dev Patel brilliert als junger Mann, der als fünfjähriges Kind verloren ging, in Indiens härtester Großstadt Kalkutta mutterseelenallein überlebte, von australischen Eltern adoptiert wurde und sich 20 Jahre später mithilfe von Google Earth auf die Suche nach seinem verlorenen Heimatort in Indien und seiner dort lebenden Familie macht.

Im CineradoPlex in Pfaffenhofen werden die Besucher mit Kaffee und Kuchen empfangen. Anschließend wird der Film gezeigt.

Preis pro Person: 10,- € inkl. Kaffee, Kuchen, Eintritt und Busfahrt, Anmeldemöglichkeiten erfahren Sie rechtzeitig aus der Presse.

BISSERL WOS ZUM SCHMUNZELN

Einfühlsam

Schwer schnaufend und total verschwitzt kommt ein norddeutscher Tourist im Münchner Haus auf der Zugspitze an. „Sie Ärmster, Sie miassn ja grennt sei wiar a Hirsch!“, meint die Bedienung. „Also bitte, was erlauben Sie sich? Ich bin kein Hirsch!“ raunzt sie der Gast an. „I hob ja bloß gmoant, weil S' schwitzn wiar a Sau!“

Sprachbegabt

Ein Sommerfrischler trifft zwei bayerische Bauern auf dem Feld und will nach dem Weg fragen. Die beiden beachten ihn überhaupt nicht und arbeiten ruhig weiter. „Sprechen Sie Deutsch?“ fragt er. Keine Antwort „Do you speak English?“ – Schweigen – „Parlez-vous français?“ Die Bauern bleiben stumm. Als sie auch auf die Frage „Parla italiano?“ nicht antworten, geht der Urlauber kopfschüttelnd weiter. „Hast des ghört? Der kann vier Sprachn!“ sagt der eine Bauer. „Und“, fragt der andere, „hod's eahm wos gnutzt?“

WOASST AS ...

TESTEN SIE IHRE BAIRISCH-KENNTNISSE

WORT	ANTWORT 1	ANTWORT 2	ANTWORT 3
Schürhagl	<input type="checkbox"/> Anzündmaterial	<input type="checkbox"/> Feuerhaken	<input type="checkbox"/> Hagelschauer
Bleschl	<input type="checkbox"/> Stück Blech	<input type="checkbox"/> Kochlöffel	<input type="checkbox"/> Zunge
hoglbuachan	<input type="checkbox"/> derb, unverbildet	<input type="checkbox"/> verhagelt	<input type="checkbox"/> gescheit
Rufern	<input type="checkbox"/> Telefon Anruf	<input type="checkbox"/> Wundkruste	<input type="checkbox"/> Sicherheitsnadel
Glump	<input type="checkbox"/> wertloses Zeug	<input type="checkbox"/> Erdklumpen	<input type="checkbox"/> neue Sportart
Gmiasdantla	<input type="checkbox"/> Gemeindediener	<input type="checkbox"/> Gemüsehändler	<input type="checkbox"/> Gemütsmensch
doarat	<input type="checkbox"/> schwerhörig	<input type="checkbox"/> dort drüben	<input type="checkbox"/> donnern
Goasgschau	<input type="checkbox"/> Glasausstellung	<input type="checkbox"/> abwesender, leerer Blick	<input type="checkbox"/> Schaufenster
Ruach	<input type="checkbox"/> Kaminkehrer	<input type="checkbox"/> habgieriger, geiziger Mensch	<input type="checkbox"/> Duft von frischem Heu
Gschwerl	<input type="checkbox"/> kleine Beule	<input type="checkbox"/> Schwager	<input type="checkbox"/> Gesindel
Trutscherl	<input type="checkbox"/> kleine Truthenne	<input type="checkbox"/> kleine Truhe	<input type="checkbox"/> einfältiges Mädchen
Schnaufferl	<input type="checkbox"/> Atemzug	<input type="checkbox"/> kleines Motorrad	<input type="checkbox"/> letzter Atemzug
Klupperl	<input type="checkbox"/> Klubmitglied	<input type="checkbox"/> Wäscheklammer	<input type="checkbox"/> Klumpen
Schpogad	<input type="checkbox"/> Schnur, Bindfaden	<input type="checkbox"/> Spanferkelbraten	<input type="checkbox"/> Spagat, Grätsche
Oaß	<input type="checkbox"/> Geiß, Ziege	<input type="checkbox"/> Abszess, Geschwür, Furunkel	<input type="checkbox"/> Einsiedler
grampfeln	<input type="checkbox"/> Schmarn reden	<input type="checkbox"/> entwenden, stehlen	<input type="checkbox"/> verdrehen

BAIRISCH ODER BAYERISCH?

VON WALTER HEINL

Diese Frage mag manchen geschätzten Leser zunächst etwas in Verlegenheit bringen. Aber jedermann weiß den Namen unseres Freistaates richtig zu schreiben. Freilich, es heißt ja „Bayern“ und nicht „Baiern“.

Natürlich hat Sprache auch eine Geschichte. So ist sie als Kommunikationsmittel der Spezies „Mensch“ auch ständigen Veränderungen unterworfen, zumal diese in ihren Anfängen mit den Menschen von heute keinesfalls zu vergleichen ist. Zurück zur Titelfrage. Der Volkskundler und Sprachwissenschaftler Ludwig Zehetner kennt den Stamm der Baiern (Bajuwaren).¹ Aber „bayerisch“ ist ein politischer Begriff. Der Griechenfreund König Ludwig I. wollte, dass das griechische „y“ in den Namen seines Landes aufgenommen wird. Wer schon öfter im schönen Bayern herumgekommen ist, weiß, dass es kein einheitliches Bayerisch gibt.

Wie die nebenstehende Skizze aufzeigt, spricht man im Freistaat doch sehr unterschiedliche Dialekte; so etwa vom alemannischen Allgäu über das Schwäbische zum Nordbairischen (Oberpfalz und dem einstmaligen Egerland).

So nennt man im Allgäu eine kommunikationsfreudige Zeitgenossin eine „Rätsch“, während man in unserer Gegend gerne „ratscht“, in der Gegend um Cham „schmatzt“, der Oberpfälzer um Wunsiedel und der einst in Böhmen beheimatete Egerländer aber nach Dr. Braun² gerne „käust“. Selbst von dialektgeprägten Priestern unserer Gegend kann man laut beten hören: „Våta unser ...“. Das å ist dann ein Laut zwischen a und o.

Diese lautlichen (phonetischen) Eigenheiten zeigen ganz deutlich: Eine Mundart wird gesprochen, man muss sie hören. Einer, dem der Dialekt fremd ist, kann ihn kaum überzeugend vorlesen, weil eine Mundart nicht lautrein geschrieben werden kann.

Wer wirklich reines Hochdeutsch hören will, muss sich in

ein klassisches Theater begeben. Dort wird in klassischen Stücken reines „Bühnendeutsch“ erwartet.

Dass auch unsere Dialekte eine Geschichte haben, möge ein Beispiel belegen. Im bairisch-österreichischen Raum wird für „Blut“ im allgemeinen mundartlich „Bluad“ gesprochen. In den wirklich wenigen althochdeutschen Sprachdenkmälern, die uns noch überkommen sind, lesen wir in den Merseburger Zaubersprüchen:

bên zi bêna, bluot zi bluoda

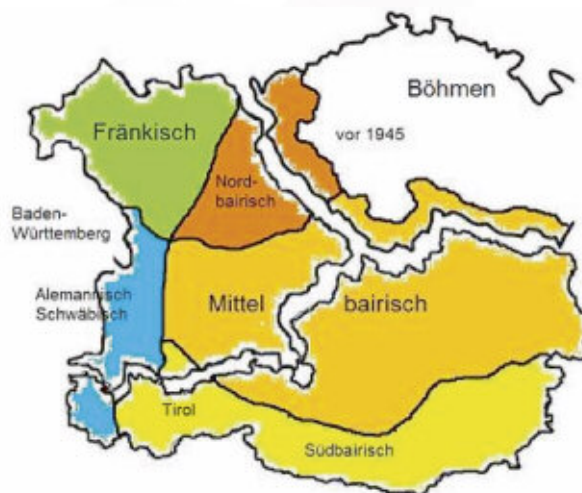
hochdeutsch: Bein zu Bein, Blut zu Blut

lid zi geliden, sô se gelimida sin!

hochdeutsch: Glied zu Glied, so (dass sie) geleimt seien.

Zum besseren Verständnis: Es handelt sich bei obigem „Zauberspruch“ um die Heilung eines verletzten Beines eines Pferdes.

Zwar verwendet man heutzutage nach Zehetner (siehe Fußnote 1!) in den bayerischen Medien eine „bayerische Koiné“ Münchnerischer Prägung (= eine durch Einebnung von Dialektunterschieden entstandene Sprache); aber auch das bewegt sich sprachlich noch zwischen Hochsprache und Mundart.



Somit drängt es mich zu einem bekennenden Wort zum Wert der Mundart. Prof. Dr. Helmut Weiß³ bezeichnet Dialekt als „eine hochspannende Angelegenheit“.

Wenn man heute Jugendliche des 2. Lebensjahrzehnts reden hört, stellt man zuweilen bedauernd fest, dass sie sich vor allem in den urbanen Gebieten, aber auch schon darüber hinaus gerne in

einer sprachlichen Ebene bewegen, die sich in ihrer „Umgangssprache“ schon näher beim Hochdeutschen befindet.

Die Gründe dafür mögen vielfacher Art sein. Zunächst wurden nach dem 2. Weltkrieg durch Flucht und Vertreibung und sonstige Migrationsbewegungen Menschen

entwurzelt und zum großen Teil zwangsweise in dialektfremde deutsche Regionen transportiert und dort angesiedelt. Ein daraus entstehender Anpassungsdruck zwang dann deren Nachkommen zur Annahme des Dialekts der Gegend, in die sie hineingeboren waren.

Durch die dann folgende biologische Dezimierung der Entwurzelten starben und sterben deren einstige Mundarten allmählich aus. Diese sind bestenfalls nur noch in akustischen und visuellen Ton- und Bildträgern dem Vergessen entrissen. Nach 200 n. Chr. entwickelten sich allmählich die germanischen Mundarten. Bis dahin gab es keine einheitliche Literatursprache. Erst mit der Bibelübersetzung des Reformators Martin Luther gibt es eine einheitliche deutsche Literatursprache. Durch diese einende Kraft des Neuhochdeutschen findet ein Luther auch Eingang in die deutsche Literaturgeschichte. So hat seitdem das Hochdeutsche in unserem Sprachgebrauch seine Vorzüge und Verdienste.

Die unterschiedlichen Mundarten aber haben diese vereinheitlichende Entwicklung des Deutschen nicht mitvollzogen und dadurch oft ihre ursprüngliche Ausdrucksweise annähernd bewahrt. An einem Beispiel lässt sich das eindrucksvoll aufzeigen:

Schriftspr.	Bairisch	Schwäb./Alemannisch	Ostfränkisch	Mitteldeutsch	Niederdeutsch
Deutsch	daitsch	daitsch	deitsch	deitsch	düüts
Männchen	Manderl	Männle	Männla	Männche	Männeken
Zeug	Zeig	Zeig	Zeuch	Zeich	Teig
nein	na	noi/nai	naa	nee	nee

Nach einem Hang zur Vereinheitlichung der Sprache setzte sich nun im 19. Jahrhundert ein neuer Trend in der dichterischen Gestaltung der Heimatliteratur wieder durch. So sorgte sich der Schweizer Gottfried Keller um die Erhaltung des Bodenständigen. Weitere Autoren haben sich um die Mundart verdient gemacht. So schrieb Fritz Reuter Mecklenburgisch, Tim Kröger, Klaus Groth bevorzugten das Plattdeutsche. Sänger der Heimat waren auch Adalbert Stifter, Peter Rosegger. Gerhard Hauptmann führte die schlesische Mundart als Kunstmittel in die große Literatur ein. Allseits bekannt dürfte in Bayern Ludwig Thoma sein. In seiner naturalistischen Ausdrucksweise beschrieb er die Seele seiner Bauern und zeitgenössischen Typen in herzhafter, schlagkräftiger und zeitkritischer Manier. Den Landtagsabgeordneten Filser lässt er schreiben:

„Ich mus Dir schreiben, das ich guad ankommen bin und die fard war schön in der erschden Klauf“.

Es tut in der Seele manchmal weh, wenn im Gestammel einer sprachzerstörenden Handy-Sprache in den Sprachgewohnheiten unserer Nachfahren die Mundart mehr und mehr verloren geht und als „uncool“ verworfen wird.

Der Dialekt ist dagegen eine gesprochene Sprache in der Region, in die man hineingeboren ist. Mundart bedeutet Heimat, das Gefühl der Zugehörigkeit zu Menschen, die man von Kindheit an kennt, vielleicht auch schätzt. Mundart ist Wärme. Mundart vermittelt Geborgenheit. Wer wissen will, wohin er sich entwickelt, muss auch wissen, woher er kommt. Für mich gehört der gar oft geschmähte Begriff des Wurzelgefühls zum Charakterbild eines durch Zeitläufte und Stürme gereiften Lebens. Der vollständige Untergang einer ausdrucksreichen Sprachform wäre ein beklagenswerter Kulturverlust, und die Welt wäre wieder ein Stück ärmer geworden.



Walter Heint

Zum Schluss dürfen wir noch ein wenig schmunzeln:

DIE ZWOA AMEISEN

In Ismaning wårn zwoa Ameisen,
Die wollten zum Schah von Persien reisen.

Doch bei Föhring auf der Allee
håt die oa gsågt: „D Fúaß tean ma weh!“

Da håt die åndre gsågt: „Mia aa!
Woaßt wås, pfeif ma aufn Schah!“

Franz Ringseis

¹Ludwig Zehetner, Bairisches Deutsch, München 1988

²Dr. Hermann Braun, Großes Wörterbuch der Mundarten des Sechsamter-, Stift- und Egerlandes. Sonderdruck aus „Der Egerländer“: 32. Jg [1981] unter der Bez. „Egerländer Wörterbuch“, Folge 2

³Prof. Dr. Helmut Weiß, www.wahrer-wortwert.de

NR. 2: DAS INTERNET ALS TOLLES NACHSCHLAGEWERK

Nicht nur in unserem Seniorenbüro finden sich viele Menschen, die ihr Wissen und ihr Können ehrenamtlich weitergeben. Auch im Internet finden sich zahllose Angebote von Informationen und Hilfen für alle Lebenslagen,

die ohne jede finanzielle Gegenleistung zur Verfügung gestellt wurden und werden. Die beiden Wichtigsten sind vielleicht die Seiten von Wikipedia und von Youtube.

Wikipedia

(ein Schachtelwort, das sich aus „Wiki“ – hawaiisch für „schnell“ – und „encyclopedia“ – dem englischen Wort für Enzyklopädie – zusammensetzt) ist ein Online-Lexikon mit derzeit mehr als 40 Millionen Einträgen, die alle von Ehrenamtlichen erstellt worden sind und laufend weiter erstellt werden. Jeder, der möchte und etwas zu wissen glaubt, kann dabei mitmachen:



Finanziell getragen wird dieses Lexikon über Spenden der Benutzer.

Zu finden unter: <https://wikipedia.de/>



YouTube

(auf deutsch sinngemäß etwa „Du machst Fernsehen“) ist ein Angebot aus meist kürzeren Videoaufnahmen, die hauptsächlich von Privatleuten stammen. Dabei handelt es sich natürlich auch um Aufnahmen von Ereignissen und Veranstaltungen, beispielsweise aus Pfaffenhofen. Erwähnenswert sind aber vor allem die vielen, ohne finanzielle Gegenleistung – also ebenfalls ehrenamtlich – selbstgedrehten Videoclips, die den Zuschauern helfen sollen, Hürden aller Art zu überwinden. So gibt es beispielsweise Hilfe zu allen möglichen Problemen mit dem

Computer. Es gibt Anleitungen, wie man die ersten Maschen für einen Schal auf die Stricknadel aufnimmt. Es gibt Erklärungen mathematischer Sachverhalte, die Schüler beim Bearbeiten der Hausaufgaben unterstützen sollen (Achtung liebe Senioren: Beeindrucken Sie Ihre Enkel hier mit Ihrem Internetwissen!), und vieles, vieles mehr. Zu finden sind die jeweiligen Videoclips über ein Suchfeld, in das man einfach nur die gewünschten Stichworte eingibt. Probieren Sie es doch einmal aus!

Geben Sie einfach nur <https://www.youtube.de> ein und dann ein Stichwort Ihrer Wahl:



Viel Spaß beim Stöbern.

Bis zur nächsten Ausgabe des Seniorenkuriers.

Manfred Rösler

VERANSTALTUNGSREIHEN DES SENIORENBÜROS AUF EINEN BLICK:

Montag	Wöchentlich	09.00 Uhr	English Conversation
		09.30 Uhr	Diverse Computerkurse
		09.15 Uhr	Yoga für Senioren
		13.00 Uhr	Rommé
		13.30 Uhr	Skat
	Alle 14 Tage Montag	14.00 Uhr	Strickkreis
	Jeden 1. Montag im Monat	10.00 Uhr	Kostenlose Bücherausleihe
	Einmal im Monat	14.00 Uhr	Erzählcafé Zeitzeugen
		14.00 Uhr	Musikantentreff
Dienstag	Wöchentlich	09.30 Uhr	PC-Fragestunde
		10.30 Uhr	Qi Gong
	Alle 14 Tage Dienstag	09.00 Uhr	Gedächtnistraining
	Jeden letzten Dienstag im Monat	14.00 Uhr	Geselliges Beisammensein
Mittwoch	Wöchentlich	09.00 Uhr	Nordic Walking – Treffpunkt Tierheim
		09.30 Uhr	Diverse Computerkurse
		10.15 Uhr	Feldenkrais
	Alle 14 Tage Mittwoch	13.30 Uhr	Handarbeitszirkel
		14.00 Uhr	Tanztreff
	Einmal im Monat	14.00 Uhr	Seniorenstammtisch im Café Hofberg
		18.00 Uhr	Yoga Lachen
Donnerstag	Wöchentlich	09.00 & 10.00 Uhr	Sitzgymnastik
		14.00 Uhr	Kreatives Malen
		14.30 Uhr	Gymnastik in der Turnhalle
	Alle 14 Tage Donnerstag	09.00 Uhr	Schreinern und Werken
	Einmal im Monat	15.00 Uhr	Singkreis
Freitag	Wöchentlich	12.30 & 13.30 Uhr	Wassergymnastik in der Realschule
		13.00 Uhr	Rommé und Schafkopf
	Einmal im Monat	10.00 Uhr	Treffen der Briefmarkenfreunde
		14.00 Uhr	Kegeln im Kolpinghaus
		18.30 Uhr	Tanzkurs
Sonntag	Einmal im Monat	14.30 Uhr	Sonntagscafé
Unregelmäßig	Theatergruppe, Tanz am Sonntagnachmittag, Wanderungen, Radtouren, Volkstanz, Kurse für Geflüchtete, Alt/Jung Projekte		



Der Seniorenkurier erscheint 3 x jährlich durch das
Seniorenbüro Pfaffenhofen a. d. Ilm

Redaktion: Heidi Andre, Yvonne Fraebel, Walter Heini,
Verena Kiss-Lohwasser, Manfred Rösler, Doris Svoboda,
Marlis Weiß, Günther Weiß

Bilder Seite 4, 8, 9, 16: Shutterstock,

Bürgerzentrum Hofberg · Seniorenbüro
Hofberg 7 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Ansprechpartner: Heidi Andre

Telefon: 08441 8792-0 · Telefax: 08441 8792-20

E-Mail: seniorenbuero@stadt-pfaffenhofen.de

www.seniorenbuero-pfaffenhofen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm

Hauptplatz 1 und 18 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Telefon: 08441 78-0

E-Mail: rathaus@stadt-pfaffenhofen.de

www.pfaffenhofen.de

facebook.com/pfaffenhofen.an.der.ilm

Herausgeber: Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm · Stand: Juni 2017 · Änderungen vorbehalten